

Erfahrungsbericht:

Nebenfach Bodenordnung und Landentwicklung an der TU

SoSe 2018

Als Studierender der Geographie an der LMU München kann man sich entweder für die Nebenfächer der LMU entscheiden, oder das Nebenfach „Bodenordnung und Landentwicklung“ an der TU München absolvieren.

Obwohl das Studieren an zwei Universitäten auf den ersten Blick etwas kompliziert erscheint, stellt sich dies im Alltag weitaus weniger schwierig dar. Es gibt keine Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen des Hauptfaches, da die Veranstaltungen der TU meist am Freitag stattfinden. Das Nebenfach Bodenordnung und Landentwicklung stellt eine hilfreiche Ergänzung zu den Inhalten des Hauptfaches Geographie dar, da ein umfassender Blick auf den Faktor „Raum“ ermöglicht wird.

Das Highlight des Nebenfaches stellt das Projekt zum Seminar „Kommunal- und Landentwicklung“ dar. In Gruppen werden hier verschiedene Teilbereiche der Kommunalentwicklung, beispielsweise Verkehrsplanung, berücksichtigt und auf eine Gemeinde im Raum München angewandt. Hierbei kann man Eigeninitiative zeigen und mit Studierenden aus anderen Fachrichtungen zusammenarbeiten. Zudem wird sowohl der Bezug zur Praxis als auch der Kontakt zu öffentlichen Stellen und Ämtern ermöglicht. Ein weiterer positiver Aspekt ist der persönliche und intensive Kontakt zu den Dozenten und Betreuern. Die Inhalte des Teilstudiengangs behandeln jedoch nicht nur lokale Themenfelder, auch globale Probleme in Bezug auf Landnutzung werden thematisiert. Hierfür werden oftmals nationale und internationale Gastdozenten eingeladen. Dadurch können auch Kontakte mit zukünftigen Arbeitgebern geknüpft werden.